

Musik macht die Erfüllung aus

BZ 26.05.2014

Das Singspiel "Nakunama und die schwarze Schlange" aus der Feder von Hermann Feist füllt die Stiftskirche / Großer Beifall.



2. Sie singen voller Freude ein Märchen, das eine Erlösung anbietet. Foto: heidi fössel

LAHR. "Heiß brennt die Äquatorsonne" klingt es am Freitag in der Stiftskirche, als die Maîtrise vocale das Singspiel "Nakunama und die schwarze Schlange" aufführt. Gemeinsam mit der Theater-AG der Johann-Peter-Hebel-Schule (Regie Andrea Ziegler), der Band "Elegante Maßarbeit" der Städtischen Musikschule (Leitung Lorenz Stiegeler), der Trommelgruppe des Don-Bosco-Zentrums und Bürgermeister Guido Schöneboom als eindrucksvollem Erzähler, ließen sie die Gäste in der voll besetzten Kirche an einem Märchen teilhaben, das allzu wahr geworden ist.

Eine alte afrikanische Erzählung, die Kirchenmusikdirektor Hermann Feist umgeschrieben und vertont hat, befasst sich mit dem zunehmenden Problem der Wasserknappheit. Afrikanische, englische und deutsche Lieder und Kanons erläutern das Geschehen und lassen darüber nachdenken, dass es durchaus nicht selbstverständlich ist, jederzeit nur den Wasserhahn aufzudrehen, um das kostbare Nass in jeder gewünschten Menge sprudeln zu lassen.

Nakunama (Jonas Rothmann) nimmt die Zuhörer mit in sein afrikanisches Heimatdorf, in dem bittere Not herrscht, nachdem die Regenzeit ausgeblieben ist. Im Schattenbild hinter einer großen Leinwand verfolgt man, wie er vergeblich versucht, am Dorfbrunnen seinen Eimer zu füllen. Doch statt des erhofften Wassers befördert er eine furchterregende schwarze Schlange nach oben, die ihn wissen lässt, sie hätte die Macht, über die Natur und somit auch den Regen zu bestimmen. "Was kann ich tun, dass du es wieder regnen lässt?" fragt der Junge und bekommt die Antwort: "Bring mir etwas Lebendiges, das unsterblich ist."

Als seine Schwester davon erfährt, stürzt sie sich todesmutig in den Brunnen und tatsächlich fängt es an zu regnen, hört allerdings genauso schnell wieder auf. Die Schlange ist offenbar noch nicht zufrieden. Also macht sich Nakunama auf den Weg, um nach einer Rettung für das Dorf und seine Schwester zu suchen. Auf seiner Wanderung begegnet er einem Elefanten, einem seltsamen Vogel und schließlich einem Löwen, dessen furchterregendes Gebrüll (aus über 200 Kehlen) nicht nur ihn schauern macht. Alle Tiere bedeuten ihm, er sei auf dem richtigen Weg und werde die Lösung finden – nur das wie, das verraten sie nicht. So kommt er schließlich in eine Stadt und hört ein Flötenspiel, das ihn völlig verzaubert. Im Takt der Musik wiegt sich eine Schlange. Der Schlangenbeschwörer weiß bereits um das Anliegen Nakunamas und schenkt ihm seine Bambusflöte. Zurück am heimischen Brunnen geschieht das Wunder: Kaum fängt er an zu spielen, ziehen schwarze Wolken am Himmel auf und es regnete, regnete, regnete.

Das Rätsel war gelöst: Das Lebendige und Unsterbliche, das die Schlange ersehnt, ist die Musik. "Darum, ihr Menschen, macht Musik", fordert er die Dorfbewohner und die Besucher in der Kirche auf, und die Schlange tanzt dazu. Der Beifall ist überwältigend. Zu Recht.

Kleiner Junge löst mysteriöses Rätsel

LZ 26.05.2014

Lahrer Zeitung, 25.05.2014 21:20 Uhr



Die jungen Sänger gaben in der Kirchen ein farbenfrohes Bild ab. Foto: Haid
Von Marion Haid

Lahr. Hunderte von jungen Sängern der Maîtrise Vocale in bunten T-Shirts haben sich am Freitag im Altarraum der Stiftskirche versammelt. Sie brachten das Singspiel "Nakunama und die schwarze Schlange" auf die Bühne.

Gemeinsam mit der Theater-AG der Johann-Peter-Hebel-Schule, dem "kleinen Chor" der Jacobuskantorei, der Trommelgruppe des Don-Bosco-Zentrums und der Band "Elegante Maßarbeit" der Städtischen Musikschule füllten sie das von Kirchenmusikdirektor Hermann Feist zusammengestellte Singspiel mit Leben. Den Text der Geschichte sprach Lahrs Bürgermeister Guido Schöneboom, Jonas Rothmann gab Nakunama seine Stimme.

Die Zuhörer in der vollbesetzten Stiftskirche erfuhren von dem kleinen Jungen Nakunama, der sich auf den Weg macht, seine Schwester zu retten und gleichzeitig sein Dorf vor einer Dürre zu bewahren. Regen gebe es erst, wenn er etwas Lebendiges bringe, was unsterblich ist, gibt ihm eine Schlange ein mysteriöses Rätsel mit auf den Weg. Auf seiner Reise begegnet er Elefanten, einem gefährlichen Löwen und einem Schlangenbeschwörer, der ihm seine Flöte schenkt. Resigniert, das Rätsel nicht gelöst zu haben, kehrt Nakunama in das schon verwaiste Dorf zurück. Traurig bläst er die Flöte, zugleich tauchen schwarze Wolken am Himmel auf. Unwissend hat Nakunama das Rätsel gelöst und mit der Musik das Lebendige gefunden, das unsterblich ist. Abschließend feierten alle gemeinsam ein fröhliches Fest.

Die Theater-AG der Johann-Peter-Hebel-Schule spiegelte die Szenen in einem Schattenspiel. Die einzelnen Bilder begleiteten die Kinder singend wie die Elefanten, brüllend wie die Löwen und begeisterten mit afrikanischen Liedern und Songs. Hermann Feist wirbelte dazwischen, sang mit großen Gesten mit den Kindern, führte alle Beteiligten zu einem Ganzen und forderte immer wieder die Zuhörer zum Mitsingen auf. So wurde das Singspiel zu einem großen fröhlichen Gemeinschaftswerk, das begeisterte.

Die Lahrer Singschule Maîtrise Vocale ist eine Arbeitsgemeinschaft der Lahrer Schulen mit dem evangelischen Bezirkskantorat Lahr. Dazu gehören die Chöre der Grundschulen Langenwinkel-Kippenheimweiler, Sulz und Mietersheim, sowie der Geroldsecker-, Luisen- und der Johann-Peter-Hebel-Grundschule.